

Englisch ab der ersten und Russisch ab der dritten Klasse

Nordbremer Initiative will Waldorfschule mit eigenem Profil

Von unserer Redakteurin
Patricia Brandt

BREMEN-GROHN. Acht Jahre lang will Dagmar Haupt Waldorfschüler in Bremen-Nord begleiten. Sie möchte ihnen Lesen und Schreiben beibringen und später auch Einblick in die Naturwissenschaften und die Politik verschaffen. Die Lehrerin ist gerade vom Initiativkreis Waldorfschule Bremen-Nord eingestellt worden. Nur die Schule dazu gibt es zurzeit noch nicht.

Initiativen-Sprecher Klaus Tietze hegt allerdings keinen Zweifel daran, dass die private Bildungsstätte noch in diesem Sommer eröffnet wird.

Entweder als Balkonklasse der Waldorfschule in Sebaldsbrück oder als eigenständige Schule. In den nächsten Wochen soll die Entscheidung gefallen sein, will Tietze die Genehmigung bei der senatorischen Bildungsbehörde beantragen: „Alle Genehmigungsbedingungen sind erfüllt.“

Den Weg frei gemacht hat der anthroposophischen Einrichtung auch der Beirat Vegesack. Laut seinem Beschluss ist der Ansiedlung der Privatschule in einem leer stehenden Schulgebäude im Ortsteil Grohn der Vorzug zu geben.

Die Initiative verhandelt zurzeit mit der Gesellschaft für Bremer Immobilien (GBI) über die konkrete Fläche und den Kaufpreis, den sie mit Mitgliedsbeiträgen und Sponsorengeldern diverser Stiftungen bezahlen will.

Einen Namen hat der neue Lernort an der Lesum auch schon: Schule am Fluss. Die Nordbremer wollen sich ein eigenes Profil geben: „Als Brennpunktschule zwischen International University Bremen und Grohner

Düne haben wir einen hohen Anspruch an Internationalität“, sagt Tietze. So soll an der Schule am Fluss Englisch ab der ersten Klasse und Spanisch, Französisch und Russisch ab der dritten Klasse unterrichtet werden.

Die Gruppe plant mit 1,4 Lehrer-Stellen: „Wir brauchen neben der Klassenlehrerin, die Vollzeit arbeitet, noch einige Lehrkräfte in Teilzeit für Fremdsprachen, Eurythmie und Gartenbau.“

Wobei dem Klassenlehrer in der Rudolf-Steiner-Pädagogik eine besondere Bedeutung zukommt. Er begleitet die Kinder über die gesamten ersten acht Schuljahre: „Er unterrichtet jeden Morgen die ersten beiden Stunden“, so Dagmar Haupt.

Die Mutter von fünf Kindern, die bereits in Leipzig eine Schulneugründung mitgemacht hat, war bisher in der Waldorfschule in Sebaldsbrück tätig. Sie freut sich, die Nordbremer unterstützen zu können: „Bei einer Schulgründung wird man mit neuen Aufgaben konfrontiert. Jede neue Waldorfschule wird ihr eigenes Gesicht entwickeln.“

Die Schule am Fluss will mit einer Klasse, starten. Das wären 25 Jungen und Mädchen. „Wir haben aktuell 15 Anmeldungen, aber wir wissen, dass es mehr werden“, versichert Tietze. Es gebe aber immer noch Eltern, die unsicher sind, was aus der Idee von einer neuen Schule wird. Denen soll nun Dagmar Haupt vorgestellt werden – „als Klassenlehrerin zum Anfassen“.

> Die Waldorf-Initiative plant für Freitag, 4. Februar, ab 20 Uhr einen Informationsabend für Eltern im Waldorf-Kindergarten an der Bergstraße 17 in Grohn